

Franckesche Stiftungen zu Halle

Johann George Hoffmanns, weiland Inspectoris der Teutschen Schulen des Wäisenhauses, Erklärung des kleinen Catechismi Lutheri nach allen ...

Hofmann, Johann Georg

Halle, 1757

VD18 13088432

Die 19 Lection.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213187

schaft der Heiligen nicht bestehen, Ps. 1, 1. 2 Cor. 6, 17.

Die 19 Lektion.

4. Von der Vergebung der Sünden.

1. Was glauben und bekennen wir ferner nach dem dritten Artickel?

Eine Vergebung der Sünden. Welches das vierte Stück dieses Artickels ist.

2. Was ist die Sünde?

Die Sünde ist alles, was wider Gottes Gebot ist, und ist dieselbe zweyerley, die Erb- und wirkliche Sünde.

3. Was ist die Erbsünde?

Das ganze Verderben des Menschen nach Seele und Leib, welches uns durch die fleischliche Geburt von unsern Eltern angeboren ist, Ps. 51, 7. Joh. 3, 6, und bestehet eigentlich darin, daß wir von Natur zu allem Guten untüchtig und erstorben, Röm. 3, 12. 23, zum Bösen aber geschickt und geneigt, Eph. 4, 18, und daher Kinder des Zorns und des Todes sind, Röm. 5, 18. Eph. 2, 3.

4. Was ist die wirkliche Sünde?

Alles Böse, das wir mit Gedanken, Worten und Wercken begehen, welches von der Erbsünde herkommt.

Man sehe auch oben S. 87. Fr. III 5.

5. Sind

5. Sind denn solcher Sünden viel?

Es sind derselben nicht wenig, sondern so viel, wie des Sandes am Meer, daß sie nicht zu zählen sind, Gebet Manassis v. 9. Ps. 40, 13. Ps. 38, 5.

6. Welches ist die Strafe der Sünden?

Alle solche Sünden, so wol erb- als wirkliche, verursachen und bringen Gottes Zorn und Ungnade, den Tod und die ewige Verdammniß, und setzen uns in einen höchstunseligen Zustand, darinnen wir nach Seele und Leib ewig verdammt und verloren seyn müssen, Col. 3, 6. Eph. 5, 6.

7. Was ist die Vergebung der Sünden?

Die Vergebung der Sünden ist, wenn Gott einem bußfertigen Sünder um Christi willen alle seine Sünden und derselben Strafe erläßt, und ihm hingegen die Gerechtigkeit seines Sohnes zu-rechnet, durch den Glauben, Ps. 32, 1.

8. Wie haben wir die Vergebung der Sünden anzusehen?

Als eine der allergrößten Wohlthaten Gottes, die er uns armen Menschen um Christi willen hier auf Erden erzeiget. Denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit, Ps. 32, 1.

9. Wer vergiebet Sünde?

Gott ist, der die Sünde vergiebet, weil er allein eigentlich beleidiget ist, Marc. 2, 7. Ob er zwar ein gerechter und heiliger Gott ist, als welcher vermöge seiner Gerechtigkeit und Heiligkeit nicht

nicht anders kan, als die Sünde strafen; so hat doch Christus durch sein Blut und Tod der Gerechtigkeit Gottes ein Gnüge geleistet, und uns mit Gott versöhnet. 1 Tim. 2, 5. 6. 1 Joh. 2, 2. Daher er nun gnädig und barmherzig ist, und sich auch gnädig finden läffet denen, die sich zu ihm bekehren. Sir. 17, 28. Der Vater vergiebet also die Sünden um Christi willen, Eph. 1, 7. Der Sohn hat uns die Vergebung der Sünden erworben, 1 Joh. 1, 7. Apostlg. 10, 43. Der heilige Geist appliciret und eignet uns dieselbe in gehöriger Ordnung zu.

10. Wie thut Gott solches?

Mittelbar, durch die Verkündigung des Evangelii und durch das heilige Predigtamt, Joh. 20, 23, daher es das Amt, das die Versöhnung prediget, genannt wird, 2 Cor. 5, 18-20.

11. Wer erlangt Vergebung der Sünden?

Die Vergebung der Sünden kan kein Unbußfertiger, der in Sünden verharret und darin bleiben will, erlangen, sondern wer Buße thut und an Jesum Christum gläubet. Denn Christus nicht schlechthin Vergebung der Sünden predigen lassen, sondern nach Luc. 24, 47, Buße und Vergebung der Sünden. Lutherus spricht alhier: In welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünden reichlich vergiebet. Es ist dannenhero ein Betrug des Satans, wenn der Mensch bey seinem Sündendienst gedencfet, er habe Vergebung der Sünden.

den, wenn er nur zur Beichte und Abendmahl gehe, und nur spreche: **GOTT** sey mir Sänder gnädig.

12. Welche Sünden vergiebt **GOTT**?

GOTT der **HERR** erweist an einem armen bußfertigen Sänder solche Barmherzigkeit, daß er ihm nicht etliche, sondern alle Sünden, sie mögen so groß und ihrer so viel seyn als sie wollen, vergiebet, 1 Joh. 1, 7; wie wir Exempel an David und Manasse haben. Er erläßet auch die Strafe der Sünden, Joel 2, 13. Jes. 53, 5. Die Sünde aber wider den heiligen Geist wird nicht vergeben, nicht aus **GOTTES** Schuld, als wenn es ihm an Gnade und Kraft ermangele, sondern aus Schuld des Menschen, weil derselbe alle Gnadenmittel von sich stößet, Matth. 12, 31.

13. Wie oft vergiebet er sie?

Täglich vergiebet **GOTT** die Sünde. Er ist allezeit willig und bereit, die Sünde zu vergeben, wir habens auch täglich nöthig, darum, weil wir täglich viel sündigen, daher wir nur dieselbe in täglicher Reue und Buße ernstlich suchen sollen, 2 Mos. 34, 6. 7. Ps. 103, 8.

14. Wie vergiebet **GOTT** die Sünde?

Er vergiebet sie reichlich, und beweiset darin, daß er reich sey von Gnade und Barmherzigkeit, Eph. 2, 4. 5. Daher die Schrift saget: Er wirft alle unsere Sünden in die Tiefe des Meers, Mich. 7, 18, 19. Es soll der Uebertretung nicht

nicht gedacht werden, Jes. 43, 25. Ezech. 18, 22. Jes. 44, 22.

15. Wo erlangt man die Vergebung?

Die Vergebung der Sünden wird hier in der Christenheit erlangt. Wer nemlich durch wahre Buße und Glauben ein rechtes Glied der Kirche wird, und in der Kirche Gottes bleibt, der genießet diese herrliche Wohlthat Gottes. Daher Juden, Türcken und Heyden solche Wohlthat nicht haben, weil sie Christum und sein Evangelium nicht haben noch annehmen wollen.

16. Wie sollen wir mit der Vergebung der Sünden umgehen?

Diese grosse Wohlthat Gottes sollen wir nicht mißbrauchen, welches geschähe, wenn man wolte gedencen: weil Gott reichlich und täglich die Sünden vergiebet; so wirds nicht schaden, daß man so in Sünden dahin lebet, kan man doch allezeit wieder Vergebung der Sünden erlangen. Vielmehr sollen wir solche grosse Gnade Gottes dazu gebrauchen, daß wir seinen Namen fürchten, und nicht weiter sündigen, Ps. 130, 4. verglichen mit 2 Petr. 1, 3 = II.

5. Von der Auferstehung des Fleisches.

17. Was glauben und bekennen wir noch weiter im dritten Artikel?

Eine Auferstehung des Fleisches, oder wie Lutherus spricht: Und am jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken wird.

wird. Welches das fünfte Stück dieses Artikels ist.

18. Was wird durchs Fleisch verstanden?

Durchs Fleisch wird hier nicht verstanden die sündliche Unart, darin wir empfangen und geboren sind, welches sonst dem Geist entgegen gesetzt wird, Gal. 5, 17. Denn dasselbe wird nicht auferstehen, welches auch nicht gut wäre. Sondern es wird dadurch verstanden der Leib, und ist es eben so viel, als wenn es hiesse: Ich glaube eine Auferstehung des Leibes.

19. Was gehet vor der Auferstehung her?

Der Tod, und die Auferweckung aus dem Todten.

20. Wer muß sterben?

Alle Menschen müssen sterben, Hohe und Niedrige, Reiche und Arme, Gelehrte und Ungelehrte, Große und Kleine, Junge und Alte, weil sie alle Sünder sind, und der Tod zu allen Menschen hindurch gedrungen ist, Röm. 6, 23. Wir sind davon: Es hilft kein Reichthum, Geld noch Gut, kein Kunst, noch Gunst, noch stolzer Muth, vorm Tod kein Kraut gewachsen ist, mein frommer Christ, alles, was lebet, sterblich ist.

21. Was geschichte mit uns nach dem Tode?

Nach dem Tode werden wir dem Leibe nach verscharrt im Grabe, daselbst wir wieder zur Erden werden. 1 Mos. 3, 19.

22. Werden wir aber im Tode bleiben?

Nein, wir werden nicht im Grabe und in der Erde bleiben, sondern alle auferwecket, und mit Leib und Seele wieder vereiniget werden. Dan. 12, 2.

23. Wer wird auferwecken?

Wir selbst können uns nicht aus eigener Kraft auferwecken; denn eben so wenig als wir uns selbst haben können das Leben geben, eben so wenig können wir dasselbe aus dem Tode wieder nehmen. Sondern Gott ist es, der uns das Leben gegeben hat, der uns lässet sterben, und der uns auch wieder auferwecken und das Leben wiedergeben wird. Ps. 90, 3. Und zwar der dreyeinige GOTT, Vater, 2 Cor. 4, 14. 1 Cor. 6, 14. Sohn, Joh. 5, 28. 29. Hiob. 19, 25. und heilige Geist, Röm. 8, 11. als welcher dadurch seine göttliche Kraft und Allmacht beweisen wird.

24. Woher ist die Auferstehung möglich?

Die sich selbst gelassene Vernunft macht allerhand Einwürfe, und hält dieselbe für unmöglich. Daher die Sadducäer die Auferstehung der Todten gar geleugnet haben, Matth. 22, 23: Allein Gott sind alle Dinge möglich. Denn hat er können alles aus nichts machen, Hebr. 11, 3; so kan er auch die Todten lebendig machen, und zwar durch sein allmächtiges Wort, Röm. 4, 17. Noch viel tausendmal leichter wird uns Gott können aufwecken, als eine Mutter ihr Kind aus dem Schlafe

fe

fe aufwecket. Solches hat unser Heiland auch schon bewiesen in den Tagen seines Fleisches, indem er den Jüngling zu Nain, Luc. 7, 14. 15, das Mägdlein des Jairi, Matth. 9, 25, und den Lazarum aus dem Tode auferwecket hat, Joh. 11, 43. 44. Aus der Natur können wir eine schöne Abbildung der Auferstehung nehmen, theils vom Schlaf, als welcher dem Tode ähnlich ist, 1 Thess. 4, 13. Matth. 9, 24. theils vom Frühlinge, da alles hervorgrünet und aufs neue wieder lebendig wird, was vorher erstorben gewesen.

25. Welche werden auferwecket werden?

Alle Menschen, sie seyn Böse oder Fromme, Große oder Kleine, keiner wird dahinten bleiben, so viel nur vom Anfang der Welt her gestorben sind; ob derer gleich viel tausendmal tausend sind, ja ob auch gleich viele im Wasser umkommen, vom Feuer verzehret, oder von wilden Thieren gefressen wären, Offenb. 20, 12. 13. Daher ein Gläubiger von Herzen bekennet, und mit Luthero spricht: Und am jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken wird.

26. Welcher Theil des Menschen wird auferwecket werden?

Der Leib, der verweset ist, nicht die Seele; denn die Seele ist unsterblich, der Leib aber ist sterblich, Matth. 10, 28. Und ob wir zwar eben den Leib, den wir hier in der Welt gehabt, wieder bekommen, Hiob 19, 26; so wird er doch nicht so
 2 2 elend

elend und sterblich seyn wie iesu, da wir Hunger und Durst, Hitze und Frost, Krankheit und Schmerzen ausstehen müssen, 1 Cor. 15, 44; sondern er wird geistlich seyn. Der Gläubigen Leib aber wird ein verklärter Leib seyn, der mit Klarheit und Herrlichkeit wird angethan und gezieret seyn, Matth. 13, 43. Phil. 3, 20.

27. Wenn wird solche allgemeine Auferstehung des Fleisches geschehen?

Am jüngsten Tage, Joh. 6, 40. 44, welcher uns zwar verborgen ist, aber gewißlich kommen wird.

28. Wozu werden die Menschen auferstehen?

Die Gläubigen werden auferstehen zum ewigen Leben, die Gottlosen aber zum Gericht, Joh. 5, 28. 29. Dan. 12, 2.

29. Was hat die Auferstehung bey den Gläubigen für eine Wirkung?

Die Gläubigen freuen sich dessen, und trösten sich derselben in ihrem Creuz und Trübsal, wie wir an dem Hiob solches finden, Hiob 19, 25. desgleichen an den sieben Brüdern, deren 2 Macc. 7 gedacht wird. Als der andere Bruder so gemartert wurde, daß sie ihm Haut und Haar abzogen, sprach er v. 9: Der Herr aller Welt wird uns, die wir um seines Gesetzes willen sterben, auferwecken zu einem ewigen Leben.

30. Wie

30. Wie sind aber die Gottlosen gesinnet ?

Die Gottlosen wünschen, (wenn ihr Wunsch gelten sollte, wiewol sie doch auch der Seelen nach ewige Pein leiden müßten) daß sie nimmermehr auferstehen, sondern immer liegen bleiben möchten, weil sie wissen und im Gewissen fühlen, daß sie kein gutes Urtheil empfangen werden, Offenb. 6, 16. 17.

6. Vom ewigen Leben.

31. Was glauben und bekennen wir zuletzt im dritten Artikel ?

Ein ewiges Leben. Es heisst in der Auslegung Lutheri: Und mir samt allen Gläubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird. Welches das sechste Stück dieses dritten Artikels ist.

32. Welche werden zum ewigen Leben eingehen ?

Die wahrhaftig Gläubigen, welche durch den Glauben überwunden, und bis ans Ende im Glaubenskampf treu geblieben, werden zum ewigen Leben eingehen, Matth. 25, 34. 46.

33. Welche aber nicht ?

Die Unbußfertigen hingegen, die Heuchler und Gottlosen, werden nicht ins ewige Leben eingehen, sondern ins höllische Feuer geworfen werden. Ob sie sich zwar bey allem ihren Sünden-

dienst die Hoffnung gemacht, und durch ihr äußerliches Beicht und Abendmahlgehen sich darin gestärket haben; so ist doch alles vergeblich, darum, weil sie nicht Buße gethan haben, 1 Cor. 6, 9. 10. Gal. 5, 21. Offenb. 21, 8.

34. Hat denn Christus nicht allen das ewige Leben erworben?

Christus hat zwar allen Menschen das ewige Leben verdient und erworben, und dürfen wir es nicht erst verdienen, können auch nicht, Röm. 6, 23. Es wird auch allen durchs Evangelium angeboten, und Gott will es allen gern geben: 1 Tim. 2, 4. Aber doch erlangen es die Menschen nicht anders von Gott, als in der Ordnung der wahren Buße und des Glaubens, Joh. 3, 16, dadurch wir uns mit Christo vereinigen, und in ihm dasselbe empfangen. Darum heisst es hier: in Christo ein ewiges Leben geben wird.

35. Was ist eigentlich das ewige Leben?

Was das ewige Leben sey, das können wir in dieser Sterblichkeit nicht recht begreifen, die heilige Schrift aber stellet es uns gar lieblich und herrlich vor, als Joh. 17, 24. Matth. 13, 43. Matth. 22, 30. 1 Pet. 4, 13. 1 Joh. 3, 2. Offenb. 7, 15 f. Kurz, es wird dasselbe die Befreyung von allem Uebel und die Genießung alles Guten nach Seele und Leib in sich fassen.

36. Warum wird die Seligkeit ein ewiges Leben genennet?

Alle solche Herrlichkeit und Seligkeit wird ein ewi-

ewiges Leben genannt, weil es ewig währen und nie aufhören wird. Hier fängt sichs an, und besitzen es die Gläubigen albereits schon im Hoffen und im Glauben, dort aber im Haben und im Schauen, 1 Joh. 5, 11. 13. Röm. 8, 24. Eph. 2, 5. 6. 8. Tit. 3, 5.

37. Auf was Weise wird iemand dort den Gnadenlohn empfangen?

Nachdem einer hier treu gewesen, und viel Leiden um Christi willen erduldet hat; so wird er auch seinen Gnadenlohn empfangen, indem im ewigen Leben gewisse Stufen seyn werden, welches in der heiligen Schrift hin und wieder bezeuget wird, als 1 Cor. 15, 41. 42. Matth. 19, 27.

38. Was steht dem ewigen Leben entgegen?

Die ewige Verdammniß.

39. Wer wird verdammt werden?

Die Ungläubigen, Marc. 16, 16. Joh. 3, 18. 36.

40. Worin wird die ewige Verdammniß bestehen?

In ewiger Verstoßung von dem Angesichte Gottes, und in empfindlicher Quaal und Pein nach Leib und Seele. Daher der Ort der Verdammten heist der Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennet, oder die Hölle, Offenb. 21, 8.

168 Das andere Hauptst. Der dritte Art.

41. Wie lange wird sie währen?

Ewig, das ist, ohne alles Ende und Aufhö-
ren, Matth. 25, 46.

42. Werden sich auch im Stande der Verdamm-
niß Stufen finden?

Ja, nach den verschiedenen Stufen der
Sünden in diesem Leben, Matth. 11, 20 f. Luc.
12, 47 f.

43. Mit was für einem Siegel bekräftiget
Lutherus alle diese Wahrheiten, so im
dritten Artikel enthalten
sind?

Mit den Worten: Das ist gewislich
wahr. Und solches darum, weil sie in dem
Worte Gottes vest gegründet, und durch den
heiligen Geist auch im Herzen aller Gläubi-
gen gewiß und wahrhaftig
sind.



Die